

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 31.

Freitag den 16. April

1858.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 48 fr., — vierteljährlich 24 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile auf gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Ämtliche Anzeigen.

Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Mittwoch den 21. April,
Morgens 10 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Hirschau,
aus dem Revier Hirschau:
Staatswald Hohriß 374 Nadelholzstämme,
Glasberg 180
" aus dem Revier Stammheim:
Staatswald Wasserbaum . 450 Stämme,
" Beckenegart . 423 "
" Weilerstich . 211 "
" " Staltspäig . 616 "

ferner
aus dem Revier Raisslach,
Staatswald Bruckmisch:
92 liegende Nadelholzstämme;
Staatswald Kochgarten:
36 Ausschussstämme.
Wildberg, den 12. April 1858.
R. Forstamt.
Riethammer.

Oberamtsstadt Nagold.

Holz-Verkauf.

Der am 13. dieß stattgehabte Großhuh-
holz-Verkauf aus dem Schlag Sommerhal-
den hat die Genehmigung nicht erhalten,
und ist deshalb ein weiterer Verkauf auf
Montag den 19. dieß,
Vormittags 9 Uhr,
angeordnet, wozu die Liebhaber auf das
hiesige Rathhaus eingeladen sind.
Den 10. April 1858.
Waldmeister Günther.

21² Rentamt Verneck. Wiederholter Lang- und Klob- Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. April,
Nachmittags 2 Uhr,
werden aus den Freiherlich v. Güllin-
gen'schen Waldungen ca. 1000 Stämme
tannenes Lang- und Klobholz mit circa
33000 Cubikfuß und 96 Stück starke Ge-
rüststangen im Gasthaus zum Waldhorn
hier wiederholt öffentlich versteigert.
Den 10. April 1858.
Freih. v. Güllingen'sches
Rentamt.

21¹ Unterthalheim, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem
Communwald Stril beim Kezele am
Donnerstag den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
260 Stämme Langholz vom 50er aufwärts.

Das Holz ist schon gefällt und kam jeden
Tag eingesehen werden; die Kaufs-Beding-
ungen werden vor dem Verkauf bekannt ge-
macht, wozu die Liebhaber höflich eingela-
den werden.
Den 10. April 1858.

Gemeinderath.
Aus Auftrag:
Schultheiß Klief.

21¹ Iffelshausen, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem
Gemeindewald Mühlthale am
Freitag den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
94 Stämme Langholz und
26 Stück Säglöge.

Das Holz ist schon gefällt und kam je-
den Tag eingesehen werden. Der Verkauf
findet im Walde selbst statt, wo die Ver-
kaufs-Bedingungen zuvor bekannt gemacht
werden.
Den 14. April 1858.

Schultheißenamt.
Kloz.

21¹ Hornberg, Oberamts Calw. Scheiterholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhaus aus dem
Gemeindewald Fuchsberg 163 Rfstr. Schei-
terholz im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht, wozu man die Liebhaber ein-
ladet.
Den 10. April 1858.

Schultheißenamt.
Kübler.

21¹ Nagold. Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat
600 bis 800 fl.
gegen gefehliche Sicherheit anzuleihen.
Informationscheine sind in Balde vorzulegen.
Den 14. April 1858.

Oberamtspflege.
Wurst, A. B.

Privat-Anzeigen. 21¹ Iffelshausen, Oberamts Nagold. Farren feil.

Unterzeichneter verkauft einen
2 1/2 Jahr alten Farren,
Schweizerart, und einen 1 1/2
Jahr alten dito, Landrace;
Liebhaber hiezu sind eingeladen von
Lammwirth Baumann.



Nagold. Landwirthschaftlicher Bezirks- Verein.

Nach der gestern vorgenommenen Stim-
men-Abzählung sind in den Ausschuss des
Vereins berufen worden die Herren:

Gutsbesitzer Boller von Haiterbach,
Schultheiß Dürr von Sulz,
" Dürr von Warth,
Engelwirth Dürr von Nagold,
Posthalter Gschwindt von da,
Girschwirth Klein von da,
Kaufmann August Reichert von da,
Klostermüller Reichert von Wildberg,
Gutsbesitzer Stähle in Rothfelden,
" Rittmeister Stein von
" Gaugenwald,
Rathschreiber Widmann in Gütlingen,
" "

der Unterzeichnete.
Weitere Stimmen erhielten und sind
als Ersatzmänner zu betrachten,
die Herren:

Stadtschultheiß Engel von Nagold,
Schultheiß Gänfle von Walddorf,
" Heermann von Efferingen,
Kaufmann Koch von Rohrdorf,
Alderwirth Kohler von Nagold,
Traubenwirth Maier, der Aeltere, von
Altenstaig,
Abraham Scholder von Nagold

und
Müller Widmayer von Wildberg,
die übrigen Stimmen haben sich zersplittert.
Sollte Einer oder der Andere der Ge-
wählten die auf ihn gefallene Wahl nicht
annehmen können oder wollen, so bittet
der Unterzeichnete, ihn in möglichster
Bälde hievon in Kenntniß setzen zu wol-
len, da der neue Ausschuss, Behufs der
Wahl des Vorstandes, dessen Stellver-
treter, des Secretärs und Cassiers dem-
nächst zusammenberufen werden wird.

Den 15. April 1858.
Der seitherige Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Wiebbeckel.

Nagold. Auf eine Waide werden 50-60 Hammel angenom- men; auch fin- det ein guter Schäfer eine Stelle. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Messger Seeger.


Auf eine Waide
werden 50-60
Hammel angenom-
men; auch fin-
det ein guter Schäfer eine Stelle. Nähere
Auskunft hierüber ertheilt
Messger Seeger.

Calw. Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger mit kleiner Fa-
mille könnte sogleich eintreten bei
Jakob Widmann.

21^a Altenstaig Stadt.

Hochzeits-Einladung.

In unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns Freunde und Bekannte auf Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. April, in das Gasthaus zum Rößle freundlichst einzuladen.

Christian Schäfer, Rothgerber,
und seine Braut:
Catharina Klumpp.

31^a Stuttgart.

Wein-Verkauf.

Andauerndes Unwohlsein nöthigt mich, das von meinem Vater vor sechs Jahren übernommene und seit dieser Zeit von mir, unter der längst bekannten Firma

Johann Georg Scheuerlen Söhne,

fortgeführte Weingeschäft aufzugeben.

Um nun mit meinem Weinslager möglichst schnell zu räumen, habe ich die Preise meiner sämtlichen Weine, die aber von nun an nur gegen baar abgegeben werden, so bedeutend ermäßigt, daß gewiß jeder Käufer seine Rechnung dabei finden wird.

Indem ich hierauf die Herren Weinkäufer aufmerksam mache, bemerke ich, daß das Lager in den Jahrgängen 1846r, 1848r, 1849r, 1852r, 1854r, 1855r, 1856r, sowohl weiß als roth, vollständig assortirt, und namentlich mit 1857r wohl versehen ist.

Liebhaber zu größeren Parthien sind besonders willkommen, und lade ich nun zu recht zahlreichem Besuche höflich ein.

Im April 1858.

Wilh. Scheuerlen jr.

31^a Rohrdorfer

Natur-Bleiche.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, daß ich in nächster Zeit mit Auslegen der Bleichwaare beginne und mich bemühen werde, die mir gefälligst anzuvertrauenden Gegenstände zu vollkommener Zufriedenheit meiner verehrten Kunden an schönster und bester Qualität zurückzugeben.

Bleiche-Zubehör
J. F. Dürr.

Meine Herren Agenten, welche ich mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitte, sind:

Herr Kaufmann Peltzer in Nagold,
" " Huber in Altenstaig,
" " Gonzelmann in Haiterbach,
" Conditor Reichert in Wildberg,
" Kaufm. Dengler in Unterjettingen,
" " Gutekunst in Pfsalzgrafenweiler,
" " Speidel in Bondorf,
" Schick in Herrenberg,
" Lehrer Löwenthal in Baißingen,
" Hanselmann in Simmersfeld.

21^a Nagold.

Bleiche-Empfehlung.

Für die bekannte gute Kirchheimer Bleiche übernehme ich auch heuer wieder Leinwand, Garn und Faden. Indem ich mich zu recht zahlreicher Aufgabe bestens empfehle, sichere ich dabei die pünktlichste und schnellste Besorgung zu.

Im April 1858.

Christ. Friedr. Kappeler.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. April, in das Gasthaus zur Sonne in Rohrdorf hiemit freundlichst einzuladen.

Johann Martin Gaus,
Sohn des † alt Schultheiß Gaus
in Rohrdorf,
und seine Braut:
Friederike Volz,
Tochter des † Johann Georg Volz,
Bäckers in Egenhausen.

21^a Nagold.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen, Bügeln, Costiren, sowie im Garniren von Kinderhäubchen.

Wittwe Koll,
im Hause des Schlossers Barth.

Nagold.

Dem Andreas Schiesler, Maurer von Haiterbach, wurde das Meisterrecht III. Stufe erteilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Obmann Engel,
Oberzunftmeister Plum, senior.

Nagold.

Vieh-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Dienstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, 3 ¹/₄ Jahr alte, zum Dienst taugliche, schöne Farren und 1 fette Kuh.

Den 12. April 1858.
Lammwirth Baumann.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Gönnern und Geschäftsfreunden mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung bei Bäcker Schweißle verlassen und nun im Gasthaus zum Ochsen wohne.

Für das bisherige Zutrauen höflich dankend, bitte ich dasselbe mir auch fernhin nicht zu versagen.

W. Eitel, Buchbinder.

21^a Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut erzogener, junger Mensch, der Lust hat, das Küferhandwerk zu erlernen, findet eine Stelle bei

Wilh. Schmid,
Küfer.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Rothgerbermeister wünscht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen, und steht derselbe mehr auf einen kräftigen Burschen, als auf Lehrgeld. Näheres in der Druckerei d. Bl.

21^a Haiterbach.

Luzerner und dreiblättrigen Klee samen hat in reiner, schöner und keimfähiger Waare zu verkaufen

L. Widmann.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

300 fl. gegen gute Sicherheit zu 4 ¹/₂ pCt. hat zum Ausleihen parat

Friedrich Heintzelmann.

21² Nagold. **Tapeten** in reicher Auswahl und in den neuesten Dessins, Voleaux, Kinderwägeln, ächte Fischbeinpeitschen und Cyrolerstäbe sind stets vorräthig und billig zu haben bei

Sattlermeister Schwarzkopf.

Nagold. **Empfehlung.**

Mit der höflichen Anzeige, daß bei mir von nun an stets fertige Koppen zc. in beliebiger Auswahl zu haben sind, empfehle ich mich in allen vorkommenden Secklerarbeiten, besonders auch im Fertigen von Bruchbändern, bestens, und sichere pünktliche und billige Arbeit zu.

Secklermeister Bischoff.

21² Gatterbach. **Futter-Verkauf.** Unterzeichneter hat ungefähr 20 Centner Heu und Dohnd, worunter ein Theil Sparheu, zu verkaufen.

Bundarzt Ganz.

Nagold. **Buchbinderlehrlings-Gesuch.** Ein gut erzogener, junger Mensch findet gegen angemessenes Lehrgeld eine Lehrstelle bei

W. Citel, Buchbinder.

31² Nagold. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein geordneter junger Mensch, der die Bäcker-Profession erlernen will, findet eine Stelle; wo? zu erfragen in der Druckerei d. Bl.

21² Altensteig. **Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt gegen billiges Lehrgeld in die Lehre auf Friedrich Stiehl, Schlossermeister.

21² Altensteig. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gut erzogener, junger Mensch, der Lust hat, das Schreiner-Handwerk zu erlernen, findet eine Stelle bei Ludwig Kehle, Schreiner, junior.

G. Werner's Vortrag, Sonntag den 18. April, Abends 6 Uhr, in Oberjettingen, Abends 8 Uhr in Nagold.

Dienstnachrichten zc.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung dem Oberjustizprocurator v. Steffelin in Ulm die nachgewachte Entlassung von dieser Stelle mit der Erlaubniß, den Titel eines Oberjustizprocurators beibehalten zu dürfen, gnädigst ertheilt; derselbe wird die Rechtspraxis künftig in Ravensburg ausüben. Ferner wurde die erled. Amtsstelle bei dem Oberamtsgericht Leonberg dem Referendar 1. Klasse, Kleß in Bachwang, das erled. Amtsnotarat Möckmühl, dem Amtsnotar Schmitt in Büblershausen, und die erled. Amtsnotarstelle in Großschafheim dem Notariatskandidaten Trautwein in Altmietsh gnädigst übertragen; der Amtsnotar Scheumann in Roth seiner Stelle entlassen. Die von der Fürstl. Standesherrschaft Hohenlohe-Dehringen dem Pfarrverweser Hauff in Langenbeutingen, Def. Dehringen, ertheilte Patron. Nomination zu der dortigen evang. Pfarrstelle ist bestätigt worden. Ferner haben S. K. Maj. vermöge höchster Entschliessung Nachstehendes zu verfügen geruht: der Oberst und Kommandant des 5. Inf.-Regim. v. Zinkler in Wies, wegen andauernder Krankheit unter dem Vorbehalt seiner Wiederanstellung im Falle der Wiedergenesung mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt; der Barailonskommandant im 6. Inf.-Regim. Oberstleutnant v. Faulhaber, wird wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste mit der gesetzlichen Pension in das 8. Ehreninfanterieregiment aufgenommen; die Hauptmänner v. Deyritz in der Disciplinartcompagnie und C. Schneider des 6. Inf.-Reg. werden wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt. Endlich wurde auf die in Höchst-Ähren Patronat befindliche kath. Pfarrei Stetten, Def. Würtlingen, der Pfarrverweser Köppler in Fröttlingen gnädigst ernannt.

Der Bischof von Rottenburg hat auf die erled. Domkapitularstelle aus der Zahl derjenigen Kandidaten, welche Sr. K. Majestät zuvor benannt worden sind und wegen deren Wahl Höchstselben nichts zu erinnern gefunden haben, den Dekan Faulhaber in Aischhausen ernannt.

Gestorben: Zu Hall Oberamtswundarzt Ludwig, 64 J. alt; zu Biberach Kaplan Schäple, 37 J. alt; zu Wermuthshausen der pens. evang. Schulmeister Greiner, 69 J. alt; zu Besigheim D. J. Revisor Gerichtsnotar Pantzen; zu Gattin der kath. Schulmeister Kemlinger, 59 J. alt; zu Stuttgart Bühler, Revisor bei dem Steuerkollegium, 65 J. alt; zu Friedberg der kath. Pfarrer Permann, 69 J. alt; zu Ailingen der pens. evang. Schulmeister Bopp, 80 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. April. Das Tagesgespräch bildet jetzt hier die Verhaftung Arledters in New-York auf Veranlassung seines früheren Freundes Paul Kolb, der freilich an ihn 8000 fl. verloren hat und zwar, wie man hier erzählt, in einer Weise, die allerdings von Seiten eines Freundes empörend mußte. Die Verhaftung ließ Bierbrauer Kolb (der nebenbei gesagt auch 6000 fl. bei Weiß verliert, der gleichfalls sein Freund war — da verlasse man sich noch auf Freunde!) durch seinen dahin ausgewanderten Bruder, den früheren Zinngießer Fr. Kolb bewerkstelligen und ist ohne Zweifel dessen Hieherlieferung damit weniger beabsichtigt, als vielmehr einen Zwang zur Herausgabe der 8000 fl. zu üben, da Arledter Geld genug bei sich haben soll.

Stuttgart, 12. April. Die Verlegenheiten der Buchdruckereien, die durch den noch immer herrschenden Papiermangel entstehen, sind sehr bedeutend; so ist mir eine Verlags-handlung bekannt, welche sonst drei Druckereien fast ausschließlich beschäftigte; jetzt sehen diese Druckereien still, weil sie kein

Papier haben; ja selbst das Erscheinen periodischer Werke mußte aus dem gleichen Grunde sistirt werden. Eine andere Druckerei hat zu einem Verlagswerke 93 Formen stehen, aus Mangel an Papier sind sie seit vielen Wochen ungedruckt geblieben. Die Zeitschriften und Tagblätter, alle geruhen in die größte Verlegenheit. Zwar haben die Papierfabrikanten nicht mehr über Wassermangel zu klagen, allein die Aufträge haben sich so gehäuft, daß sie selbst einander im Wege stehen. — Die neueste Nummer des „Beobachters“ ist zum ersten Male von dem neuen Redakteur Hrn. Carl Wörle, als Herausgeber und Redakteur unterzeichnet.

Wer eine originelle Adresse sehen will, der findet gegenwärtig eine auf der Ludwigsburger Post aufgestellt; sie lautet: „Einen Herzlichen Schönen Gruß an ihre Königl. Majestät, Breslant.“ Schade, daß der originelle Brieffschreiber, der wahrscheinlich auf diese Weise eine Witzschrift weiter befördert wissen möchte, vergebens auf Antwort warten muß.

Wildbad, 10. April. Obgleich das Erwünschte gern geglaubt wird, so finden dennoch die in mehreren Blättern von Berlin aus angedenteten Nachrichten, als stünde unserm berühmten Wildbad, das seine wundervolle Heilkraft in den letzten zwei Jahren an der Kaiserin Wittve von Rußland bewährt hat, auch in der kommenden Saison das hebe Glück des Besuchs der Kaiserin Wittve bevor, dennoch keinen Glauben. Es sind zur Zeit weder Vorstellungen, wie dies um diese Zeit früher der Fall war, vom kaiserlichen Hof eingetroffen, noch besagen Privatkorrespondenzen aus Petersburg hierüber auch nur die leisesten Andeutungen, am wenigsten aber ließe sich die notorische Reise der Kronprinzessin für den Sommer nach Petersburg mit dem Aufenthalt der kaiserlichen Mutter im Wildbad in Einklang bringen.

In Schramberg, OA. Oberndorf, starb am 1. April der älteste Mann der Gemeinde, Andr. Danwald, in einem Alter von nahezu 91 Jahren. Derselbe hat unter dem österreichischen General Laudon den Türkenkrieg in den Jahren 1788 und 1789, auch die Eroberung von Belgrad mitgemacht und erreichte sich bis in sein hohes Alter eine guten Gesundheit.

Ravensburg, 12. April. Gestern Abend 8 Uhr entstand in Wangen im Allgäu eine Feuersbrunst, welche in kurzer Zeit 16 Gebäude ergriffen und bis auf den Grund zerstört hat.

München, 8. April. Es circuliren falsche bayerische Halbguldenstücke von Neusilber mit der Jahreszahl 1848. Das Gepräge soll eine Complicität und größere Einrichtung voraussetzen und daher Vorsicht anzuempfehlen sein.

Von der Börniz, 7. April. Vor ein Paar Tagen wurde der Arzt zu einer Leichenschau nach Eberwangen gerufen, wo ein Kind gestorben war. Er besichtigte die Leiche und fragte nach dem Namen des Kindes, und erhielt zur Antwort: „Kasper.“ — „Aber das Todte ist ja ein Mädchen!“ — „Was,“ schrie die Mutter, „ist also das Margarethe gestorben; ich habe geglaubt, es wäre das Kasperle gestorben.“



Berlin, 6. April. Man macht hier gegenwärtig den Versuch, nach dem Beispiel anderer Hauptplätze, große Wollauktionen abzuhalten. Am 22. werden 2000 Str., zu einer Concursmasse gehörig, unter den Hammer gelangen. (S. A.)

Berlin, 10. April. In der holstein-lauenburgischen Angelegenheit sind die Gesandten angewiesen worden, ihre Instruktionen einzuholen. Man glaubt mit Bestimmtheit auf das vollste Einvernehmen Preussens und Oesterreichs rechnen zu dürfen. Wenn auch in der gegenseitigen Stellung der beiden deutschen Großmächte leider differirende Beziehungen vorwalten, so bietet sich doch kein Anhaltspunkt für die Besorgniß, daß dieselben auf die deutsche Politik Dänemarks gegenüber Einfluß gewinnen könnten. (S. A.)

Berlin, 12. April. Der Herr Ministerpräsident verkündet den Häusern, daß Se. Maj. der König die volle und unbeschränkte Stellvertretung in Regierungsgeschäften wie in Verwaltungsangelegenheiten des königl. Hauses vom 23. April an auf weitere drei Monate wiederum dem Prinzen von Preussen übertragen, und Höchstderseibe diesen Antrag anzunehmen geruht hat. (A. J.)

Paris, 8. April. Die Wittve und die Kinder Orsin's haben Paris gestern verlassen und sind nach London abgereist. (L. D. d. A. J.)

Paris, 9. April. Die wiederholt angezeigte und ebenso oft widerrufen Nachricht von der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Algier wird nun als entschieden falsch bezeichnet. Der Kaiser, so heißt es, wird im Laufe des Sommers bloß Ausflüge im Innern Frankreichs machen. (S. T.)

Paris, 10. April. In der Begründung des dem gesetzgebenden Körper vorgelegten Gesetzesentwurfs wegen Bewilligung von Pensionen oder Unterstützungen an die Verwundeten oder die Familien der Opfer des Attentats vom 14. Januar heißt es: „Die Explosion erreichte 160 Personen; 9 erlagen; 5 hinterlassen Wittwen und Kinder, 4 waren unverheirathet und gehören sehr bedrängten Familien an. Außerden wurden 13 so verwundet, daß sie gebrechlich bleiben werden. Um diesen Unglücklichen die einzig mögliche Erleichterung zu reichen, beantragt das Gesetz eine Pension von 1000 Fr. für die Wittwen, 600 Fr. für Väter und Mütter; und endlich eine Pension von 600 Fr. für die gebrechlich Gebliebenen. Eine einzige dieser letzteren Pensionen wurde wegen der außerordentlich schweren Verwundung auf 1000 Fr. festgesetzt. Eine Summe von 30,000 Fr. ein für allemal ist zur Unterstützung der bedürftigen milder schwer Verwundeten verlangt.“

Paris, 11. April. Wie man sagt, hat sich eine Gesellschaft von Kapitalisten gebildet, um auf dem neuen Boulevard de Sebastopol, in der Nähe des Boulevard St. Denis einen ungeheuren Gasthof zu bauen, welcher 5000 Reisende beherbergen könnte und gegen welchen das Hotel St. Nicolas in New-York und das Hotel du Louvre hier wahre Nusschalen sein würden. (S. A.)

London, 9. April. Die Grand Jury hat nach vierstündiger Berathung den Franzosen Bernard als Mörder in Anklagestand erklärt, und also vor die Petty (Special-) Jury verwiesen. Der Prozeß wird am nächsten Montag beginnen.

Madrid, 2. April. Ein schrecklicher Unfall hat sich bei einem Goldschmiede in der Monteragasse ereignet. Die Gasröhre scheint von 2 Uhr nach Mitternacht offen geblieben zu sein und gegen Morgen fand eine fürchterliche Explosion statt. Das Haus wurde ein Raub der Flammen und unter dem Trümmerhaufen zog man 9 ganz verkohlte Leichen hervor. Unter diesen befand sich eine Amme mit ihrem Säugling auf dem Arme. (S. T.)

Petersburg, 11. April. Die Hauptmacht des Tschetschna-Detachement hat die Höhe von Dargo besetzt. Es ist das letzte Hinderniß allseitiger russischer Bewegung. Wege zur Regungslucht sind angelegt. (L. D. d. Allg. J.)

Man schreibt dem Paps aus Pera, 30. März. Die Nachrichten aus Bosnien und der Herzegovina sind sehr ernster Natur. Die repositierten Christen, perden Rathschlägen folgend, suchen irgend welche Vorwände, um sich von Neuem zu erheben; nach einigen Briefen ist sogar von Unabhängigkeit die

Rede gewesen. Daß Mißbräuche in der türkischen Verwaltung dagewesen sind, ist eine Thatsache; aber Thatsache ist auch, daß die Empörer von Consulu auswärtiger Mächte aufgemuntert wurden. Waffen und Munition ausländischer Fabrication sind bei den Insurgenten gefunden. (S. T.)

Allerlei.

— Frühlingsaat und Behandlung des Winterfelds. Witterungskundige und Wetterpropheten wollen heuer auf einen trockenen Sommer schließen, was um so mehr geglaubt werden darf, als große Trockenheit in der Atmosphäre schon seit drei Viertel Jahren vorherrschend ist. Vorausgesetzt, daß diese Vermuthung zutrifft, dürfte den Landbauvätern gerathen werden, sich mit der gegenwärtig beginnenden Frühlingsaat möglichst zu beeilen, ohne die Acker vorher durch die Sonne austrocknen zu lassen und die eingesäten Acker ordentlich zu walzen, um so die etwa noch vorhandene Winterfeuchtigkeit möglichst lang zu erhalten. Ebenso zweckmäßig dürfte es sein, wenn die Wintersaamenfelder, welche in unserer Gegend den ganzen Winter über beinahe immer unbedeckt waren und deren Bestockung durch die vielen heftigen West- und Nordwinde einen für sie gefährlichen Winter durchgemacht haben, da diese Winde den trockenen lockeren Boden von den Pflanzen wegweht und deren Wurzeln bloßgelegt haben, ordentlich durchgewalzt würden, damit der Boden wieder festgelegt und die Samenpflanzen befestigt werden. (Lüb. Chr.)

— In Strassburg war's auch trübe am 15. März. Die Herren Elssasser sahen aber doch die Sonnenfinsterniß auf der Erde — nämlich an ihrer berühmten Kunstuhr am großen Münster ganz exact. Die Mainzer aber auch auf ihrem Kleined, der wunderbaren Steh-Uhr des Mönches Joh. Wilhelm, eines geborenen Musikers und Mechanikers, der Alles von sich selbst gelernt hat.

— Bekanntlich müssen die Staatseinnahmen aus gar vielen Quellen und Bächlein zusammengelitet werden, ehe sie einen so starken Strom bilden, daß das Staatschifflein darauf schwimmen kann. So trägt z. B. im Fürstenthum Schwarzburg Rudolstadt die Weinbau-Steuer nur 10 Gulden.

— Weiberlist ist doch nie um ein Auskunftsmitel verlegen. Da hat in Cheltenham in England eine junge Schöne von 17 Jahren ein Liebesverhältniß mit einem nicht mehr in der ersten Blüthe der Jugend stehenden Gentleman von 46 Jahren; der Vater ist dagegen und sperrt die widerspenstige Tochter ein. Diese zündet Nachts ihre Fenstervorhänge an, ruft Feuer, ergreift, die Verwirrung der Familie benützend, die Flucht und läßt sich in einem benachbarten Dorfe mit ihrem Anbeter trauen.

— Der harte Winter und namentlich der Umstand, daß in vielen Gewässern, Teichen etc. das Wasser bis auf den Grund gefroren war, soll für die Fische sehr verderblich gewesen sein, indem dieselben in großer Anzahl erstickt sein sollen.

— [Wahre Geschichte von der letzten Aushebung.] Was ist ein Taugenichts? Als Taugenichts wurde in einer Rekrutirungsliste unter der Rubrik Stand und Profession ein ganz unschuldiger junger Mensch bezeichnet. Als der Verfasser der Liste nach dem Grunde dieser Bezeichnung gefragt erwiderte er: dieselbe sei ganz richtig; denn der fragliche Bursche sei taubstumm und taugte solcher offenbar nicht — zum Soldaten.

Räthsel.

Charade.

(Zweifelhig.)

Der Güter Erbes ist der arme Mann,
Wie wohl der Erde Gott nur dann gefällt,
Wenn es als Erstes sich vor Augen stellt,
Und meist auf andern Zweiten geht es dann.
Das Ganze sind wir Alle, spät und früh.
Doch, wills die Noth nicht, steht man so uns nie.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: H. J. J.

H. J. J.